

ZUM SEMINAR

Leitung: Corinna Bittner
Joscha Hollmann
Aktionskomitee DIZ
Emslandlager e. V.
Wiebke Tuitjer, HÖB

Referent/-in: Referent/-innenteam

Beginn: Fr., 01.12.2023 17.00 Uhr
Ende: So., 03.12.2023, 13.30 Uhr

Gebühr: 85,00 Euro
(einschl. Unterkunft und
Verpflegung)

*Wir sind anerkannter Bildungsträger bei der
Bundeszentrale für politische Bildung/bpb.*



KONTAKT

Anmeldung und
nähere Informationen:

**Historisch-Ökologische
Bildungsstätte
Spillmannsweg 30
26871 Papenburg**

Telefon: 0 49 61 / 97 88-0
Telefax: 0 49 61 / 97 88-44
e-mail: info@hoeb.de
Internet: <http://www.hoeb.de>

Gerne schicken wir Ihnen ein Halbjahres-
programm, das Sie ausführlich über unser
Bildungsangebot informiert.

HÖB



Herausgeber: Historisch-Ökologische Bildungsstätte Emsland in Papenburg e.V.
Konzept: art-studio Manitzke, Rhaunderfehnh – Fotos: Hans H. Weißer, Aurich –
Martin Placke, Papenburg – art-studio, Rhaunderfehnh

DER WEG

zur Bildungsstätte
nach Papenburg



Die HÖB finden Sie als „Ziel 11“ im Verkehrsleitsystem „Stadtring“



Geschichte - Politik - Wirtschaft

Gedenken und Erinnern in Gegenwart und Zukunft - Erinnerungen im ländlichen Raum



Heinz Hentschke, Bleistiftzeichnung einer Moorlandschaft im Emsland, o.D., Archiv
des Aktionskomitees für ein DIZ Emslandlager, e.V., Papenburg.

Seminar in Zusammenarbeit mit dem
AK DIZ Emslandlager e. V.

01. - 03. Dezember 2023

HÖB

Historisch-Ökologische Bildungsstätte
Emsland in Papenburg e.V.

Thema

Erinnerungen im ländlichen Raum

„Wohin auch das Auge blicket,
Moor und Heide nur ringsum,
Vogelsang uns nicht erquicket,
Eichen stehen kahl und krumm.“

Johann Esser/Wolfgang Langhoff: Börgermoorlied, 1933

Moorlandschaften prägten die Region Emsland zwischen 1933 - 1945, als in den 15 Emslandlagern tausende Menschen als Gegner und Feinde der Nationalsozialisten inhaftiert waren. Im weltbekannten Lied der Moorsoldaten und vielen weiteren Selbstzeugnissen von Gefangenen und Inhaftierten werden Ländlichkeit und das „Moor“ als zentrale Momente der Hafterfahrung in den Lagern und die Erinnerung daran erkennbar. Ländliche Räume bergen bis heute besondere Bedingungen für die Erinnerung an den Nationalsozialismus und rechte Gewalt. In unserem diesjährigen Seminar möchten wir uns diesen Bedingungen widmen und fragen: Wie wird in ländlichen Räumen erinnert?

Nach 1945 diente gerade die Ablegenheit vieler Lager der Nationalsozialisten als eine Schutzbehauptung der Täter/-innen und der breiten Bevölkerung: Von den Lagern, so war lange Zeit eine gängige Behauptung, habe man nichts gewusst. Forschung und Arbeit vieler Gedenkstätten und Initiativen zeigt aber, dass die Verfolgung und das Sterben von Menschen in ländlichen Räumen durchaus sichtbar waren. Wie gingen Menschen dort nach 1945 mit den Spuren der nationalsozialistischen Verfolgung um? Wie und wann wechselten sich Verdrängung und Auseinandersetzung ab?

Thema

Heute taucht die Frage nach Erinnerung in ländlichen Räumen auch und gerade in Bildungskontexten auf. Zahlreiche Gedenkstätten bemühen sich, die Orte in ihren Verstrickungen jenseits der Zäune und Mauern des Lagers nachzuvollziehen und diese in Bildungsformaten zu vermitteln. Hinzu kommen ländliche als politische Räume, in denen rechte Gewalt stattfindet und erinnert wird. Wie gelingt es, Erinnerung dort zu gestalten? Welche Akteure beteiligen sich mit welchen Herausforderungen und Ideen daran?

Wir richten uns mit unseren Fragen und Diskussionen an eine breite, interessierte Öffentlichkeit sowie Lehrkräfte, Studierende, Bildner/-innen. Für die Teilnahme bedarf es keiner gesonderten Voraussetzungen oder Vorkenntnisse!

Programm

Freitag, 01. Dezember 2023

bis 17.00 Uhr Anreise

17.00 Uhr – 18.00 Uhr

Begrüßung und Vorstellung der Referent/-innen und Teilnehmenden

19.00 Uhr – 22.00 Uhr

Der Konflikt um die Emslandlager als regionaler Gedächtnisort

*Fabian Schwanzar,
EBB Alt Rhese*

Samstag, 02. Dezember 2023

09.00 Uhr – 10.30 Uhr

Aushandlungen um Erinnerungsarbeit im Landkreis Emsland in den 1980er Jahren

*Joscha Hollmann,
DIZ Emslandlager*

Programm

11.00 Uhr – 12.30 Uhr

Mehr als Vergangenheit – Aus- und Fortbildung von Multiplikator/-innen für die nordfriesischen KZ-Gedenkstätten

*Charlotte Haugg,
Historikerin, Schleswig-Holstein*

14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Rechte Gewalt in Niedersachsen und das Gedenken daran

*Martin Göske,
Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus,
Niedersachsen*

16.30 Uhr – 18.00 Uhr

Jugendgerechtes Erinnern an NS-Verbrechen in Brandenburg – Das Projekt „remember“

*Jannik Roesner,
Zeitwerk – Fachstelle für historisch-politische Bildung im Landesjugendring Brandenburg e. V.*

Sonntag, 03. Dezember 2023

09.00 Uhr – 10.30 Uhr

Nicht alles Vergrabene bleibt in der Erde

*Daniel Chatard
Fotograf, Den Haag*

11.00 Uhr – 13.00 Uhr

Abschlussdiskussion und Seminar-
auswertung

*Moderation: Wiebke Tuitjer
HÖB, Papenburg*

Sie sind herzlich eingeladen!